talente tausch
kärnten
Markt Zeitung

April 2011

Einladung zum Sommerfest
Seite 20

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel
Vier KärntnerInnen in Tirol
Seite 6

Dorfaufschwung durch Regiogeld
Seite 17

Wir starten! Generationen-Netzwerk
Seite 5

Vorwort

Liebe Talentierte!

Frühlingserwachen – die Natur erwacht aus ihrer Winterruhe. Geht es uns nicht auch so?

Jedenfalls erlebe ich es immer wieder, bei jenen Menschen, die mit sich und der Natur im Einklang sind. Alles hat seine Zeit! Der Rhythmus und die Balance sind zwei wesentliche Elemente zum Gelingen und Tun im Talentetauschkreis.

Geben und Nehmen sind Spiegel für die Angebote und die Nachfrage im unseren TTK. Die Balance von beidem schafft Ausgeglichenheit und der Rhythmus sichert den Umlauf der Talente. Daraus entsteht etwas Einzigartiges, ein gewisser Mehr-Wert.

Von diesem Mehr-Wert sind viele Menschen im und außerhalb des TTK begeistert. Ich durfte in den letzten Monaten bei TTK Infoveranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen vom TTK erzählen. Dabei kamen wir um einige Besonderheiten nicht herum – den Gleich-Wert und den Mehr-Wert.

Am 9. März begann und feierten mann/frau den internationalen Frauentag. Erinnerungen und Forderungen, die Gleichstellung zwischen Mann und Frau endlich einzufordern, gesetzlich herbeizuschaffen und umzusetzen, wurden in vielen Veranstaltungen behandelt.

Im TTK wird das bereits praktiziert und ist im Selbstverständnis der Sache gelebte Realität. Darauf können wir stolz sein und möge es uns niemals verloren gehen.

In den Ohren von Wirtschaftstreibenden, kommt der Begriff „Mehr-Wert“ besonders gut an. Denn in Denkstrukturen der Gewinnmaximierung und Wachstumssteigerung plötzlich von einem „Mehrwert“ zu hören, stößt auf Verwunderung. Faires Tauschen, zufriedene TauschpartnerInnen, gute Behandlung von Mensch zu Mensch, Freundschaften, die daraus entstehen.

Die Erkenntnis, dass immer mehr Menschen nicht nur die Sehnsucht nach solchen Formen verspüren, sondern sie auch leben und tun, begeistert die Menschen innerhalb und außerhalb des TTK.

Liebe Freunde, besinnen wir uns immer wieder auf diese Wertigkeiten, die wir haben und umsetzen können. Die Begeisterung des Tuns möge uns handlungsfähiger machen. Sie möge uns Dinge so tun lassen, dass sie nicht als zusätzliche Arbeit empfunden werden, sondern als „anders handeln und leben“ verstanden werden.

Wenn wir uns in diesem Bewusstsein bewegen, werden wir für andere Menschen zum positiven Vorbild und tragen ein kleines Stück dazu bei, die Welt lebenswerter zu machen.

Sei dabei!

Obmann Alois Tuscher

Schau her

Interessantes auf unserer Homepage

Schau rein bei **„Lesenswertes"** und schreib deinen Kommentar dazu!

Hast du etwas Interessantes gelesen, geschrieben, gehört und möchtest du das auch anderen zugänglich machen? Schick einfach ein Mail an den Verein: info@tauschkreis-kaernten.at.

Es gibt auch einen Link **„Diskussion"** – Da können wir Talentetausch-Mitglieder über Fragen diskutieren, die uns beschäftigen. Bisher hat kaum jemand diese Möglichkeit genutzt.
Traut euch – mehr Austausch bedeutet mehr Kontakt und mehr Kontakt unter den Mitgliedern bedeutet mehr Tauschgeschäfte!

„Facebook"– Da gibt es aktuelle Markteinträge und interessante Infos!

„Downloads" – Hier kannst du alle Zeitungen, Buchungsscheine, Martkteintragsformulare und Anmeldescheine herunterladen.

„Urlaub"– Wenn ihr diesen Link drückt kommt ihr auf die Homepage der Vernetzungsplattform „ZART".
Dort gibt es unter „ Clearing" einen Link „Marktplatz": hier könnt ihr überprüfen, ob euer Urlaubsangebot aktuell ist (falls etwas zu ändern ist, bitte an Christa Zwitter melden), dort könnt ihr auch für den kommenden Urlaub in Österreich und im angrenzenden Ausland ein Urlaubsquartier suchen.
Im Suchfeld den Text: Urlaub, Übernachtung, Privatquartier, Ferienwohnung etc. eingeben und schon habt ihr alle Angebote.

Die TTK-Marktzeitung

Allen, die an dieser Ausgabe der Marktzeitung mitgearbeitet haben, ein herzliches Dankeschön.

Die nächste Zeitung erscheint im September 2011 und auch dafür möchten wir schon jetzt um eure Mitarbeit bitten. Nur so entsteht ein bunter Reigen an schönen Geschichten, Erfahrungen, Wünschen, Angeboten, Berichten, Informationen, Fotos etc., die uns einander näher bringen und unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Adresse? Telefonnummer? E-Mail?

Bitte kontrolliere deine Daten im Internet oder auf dem Ausdruck deiner persönlichen Daten, ob noch alles stimmt. Denn nur wenn du erreichbar bist, kann jemand deine Talente in Anspruch nehmen.

Mitfahrgelegenheiten: Angebot und Nachfrage

Es gibt die Möglichkeit eure Angebote bzw. Nachfragen für Mitfahrgelegenheiten auch kurzfristig im wöchentlichen Newsletter zu veröffentlichen.

Entweder macht ihr das selbst unter „Markteinträge" im Internet oder eine kurze Mail an Roland Weber schicken: info@tauschkreis-kaernten.at

Inhalt

Vorwort 2
Schau her **3**
In eigener Sache
Zukunfswerkstatt 4
Generationennetzwerk 5

Bericht
Wenn Engel reisen, lacht der Himmel 6
Talentierte Tipps
Die Kräuterlis 8
Der Chefkoch 9

Talentierte
Schöheitsmeditaion 10
Abschied eines Talentierten 11

Bella Italia 13

Reing'schaut
Region Oberkärnten 14
Region Villach 15
Region Gmünd 16
Eine Idee auf Reisen- von Gmünd nach Klagenfurt 16

Rausg'schaut
Dorfaufschwung durch Regiogeld 17

Einladung zum Sommerfest **20**
Talentierter Reisetipp
Salzburg im Juni 21
Pin-Info **22**
Terminkalender 23

TTK – in eigener Sache

Zukunftswerkstatt
am 20. März 2011

Schwerpunktthema:
Regionale Gruppen und ihre verantwortlichen BetreuerInnen

Im „Geburtshaus“ des TTK, im Bildungshaus St. Georgen am Längsee, bastelten Tauschkreismitglieder zum Wohle aller in unserem Tauschkreis. am nächsten Schritt in die Zukunft.

Die guten Geister
Es ist mir wichtig diese namentlich zu erwähnen: Irmgard und Rudi Löschenkohl, Peter Pirker, Elisabeth Hobel, Josko Dolinsek, Hermann Thonhauser, Marianne Hegenberger, Jutta Streit, Ingrid Dalchow, Sylvia Curant, Elisabeth Konheiser, Stefan Bertram, Michaela Steinbach, Reinhold Maniszewska, Hemma Schliefnig, Ida Kogelnig, Dagmar Rauberger, Roland Weber, Evelin Zechner, Markus Leo Otto und Alois Tuscher.

Diese guten Geister haben sich einen Sonntagnachmittag lang Zeit genommen und all ihre kreativen, spontanen, frischen, bewährten und herzerfrischenden Ideen in die Runde eingebracht.

Mitgliederbetreuung
Durch eine Analyse der Ist-Situation mit Hilfe der Daten, die unsere Homepage im Hintergrund liefert, konnten die Beschaffenheit und die Aktivitäten all unserer Mitglieder dargestellt werden. Diese nüchternen Zahlen machten uns klar, wie dringend es ist, die Mitglieder in den einzelnen Regionen besser zu betreuen. Nicht nur die „Neuankömmlinge“ sollen dabei in den Blick genommen werden, sondern auch jene, die schon länger dabei sind.
Um unsere gute Sache im Fluss zu halten, ist manchmal Ermunterung zum Einbringen der eigenen Talente notwendig. Dazu braucht es regional verantwortliche Betreuung. Personen, die Verantwortung übernehmen und zum Gelingen des Tauschkreises beitragen.

So geht's weiter
Die erarbeiten Ergebnisse aus den Gruppen wurden zusammengefasst. Mit diesen Ergebnissen gehen wir in die zweite Runde. Einige TeilnehmerInnen der Zunkunftswerkstatt werden die Ergebnisse in einer weiterführende Arbeitsgruppe in ein umsetzbares Konzept verwandeln.

Termin: Freitag 15. April, 17:00, Klagenfurt

Aus den Regionen Villach-Villach Land, St. Veit, Feldkirchen waren keine Mitglieder dabei. Deshalb die große Bitte an alle in diesen Gebieten: Kommt dazu und macht mit. Die Mitarbeit wird durch Talente belohnt. Die Devise lautet: Alle, die zum Wohle der Gemeinschaft beitragen, bekommen etwas aus dem Gemeinschaftstopf.
Es war für mich wieder eine große Freude mitzuerleben, wie sich die Akteure an dieser gemeinsamen Arbeit am TTK erfreuen, gegenseitig bereichern, beschenken und bestärkt nach Hause fahren. So hoffe ich, eure Neugierde geweckt zu haben. Wenn es dazu konkrete Fragen gibt, wendet euch an die teilnehmenden Personen oder an mich persönlich. Vereinshandy. 0676 877 262 57

Mit der großen Hoffnung bald zu einem umsetzbaren Konzept zu kommen, das unserer Weiterentwicklung in Kärnten dienlich ist, verleibe ich in großer DANKBARKEIT, dabei zu sein.

Alois Tuscher

TTK – in eigener Sache

Wir starten mit der ersten Stufe des Generationennetzwerks!

Der beste Rat ist der Vorrat! Die beste Sorge ist die Vorsorge!

Eine zusätzliche Möglichkeit der Vorsorge neben der staatlichen und einer privaten Pensionsversicherung ist es, Mitglied im Generationennetzwerk des Talentetauschkreises Kärnten zu werden.
Für diese Mitglieder wird als erster Schritt der Kontorahmen nach oben von +3000 auf +6000 erweitert. Wir starten innerhalb des bereits vorhandenem Talentetauschsystems, bis wir eine Größe erreichen um ein separates Zeitbanksystem zu installieren.

Was ist unser Ziel!

Ziel unseres Generationennetzwerks ist die Einrichtung einer eigenständigen Zeitbank auf Stundenbasis, bei der es keine Grenze mehr nach oben gibt.

Daher ist es von Anfang an notwendig, für eine geleistete Stunde 100 Talente zu berechnen. Eine Abweichung von dieser Regel ist nicht möglich. Nur so kann sichergestellt werden, dass man für eine geleistete Stunde in Zukunft, wenn man sie braucht, auch wieder eine volle Stunde zurückbekommt.

Bei einer Zeitbank werden Leistungen, die in Stunden abgerechnet werden, angespart, um sie im Krankheitsfall beziehungsweise im Alter zu konsumieren. Das kann nur funktionieren, wenn sich Mitglieder aus verschiedenen Generationen in das Generationennetzwerk einbringen. Je breiter das Altersspektrum der Mitglieder ist und je länger so ein System läuft, desto ausgeglichener wird die Bilanz zwischen Angebot und Nachfrage. In Japan gibt es bereits mehrere Millionen Mitglieder in solchen Generationennetzwerken.

Warum Zeitbank?

Wenn man heute zum Beispiel für eine geleistete Stunde 10 Euro bekommt und damit für das Alter vorsorgen will, wieviel bekommt man in 20 Jahren dafür? Etwas was man aus heutiger Sicht nicht voraussagen kann.Vielleicht nur noch eine halbe Stunde? Bei einer Zeitbank können Sie dann noch 60 Minuten für eine geleistete Stunde bekommen.

Wie sicher ist eine Zeitbank?

Es gibt keine Garantie bei einer Zeitbank. Es gibt aber auch keine absolute Sicherheit bei der staatlichen Pension oder bei der privaten Pensionsversicherung.

Eine Zeitbank ist unabhängig vom Wert des Geldes und ist ein zusätzliches Standbein zur Altersvorsorge und daher auch eine zusätzliche Sicherheit. Was man bereits geleistet hat, kann nicht mehr entwertet werden. Im schlimmsten Fall verbleibt der Wert beim Empfänger und man hat wie ein ehrenamtlicher Helfer seinen Mitmenschen etwas Gutes getan. Im vielleicht besten Fall brauchen Sie nie eine Gegenleistung, da Sie einfach gesund und selbstständig geblieben sind.

Anfragen und Anmeldungen sind an Hermann Thonhauser Telefon 0676/ 717 38 33 oderper E-Mail: hermann.thonhauser@gmx.at zu richten (eventuell auch an Brigitte Löschenkohl oder Peter Pirker).

Weitere Informationen sind auch auf unserer Homepage unter „Lesenswertes“ zu finden. Siehe „Präsentation Generationennetzwerk“ und „Was ist Zeitbank München“.

Peter Pirker

Vier Kärntner/innen vor dem Unterguggenberger Institut in Wörgl

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel

„Talentierter“ Ausflug nach Tirol
1. – 3. Oktober 2010

Das war unser Motto und es hat sich tatsächlich bewahrheitet: Unser Ausflug zur 15-Jahrfeier des Talentenetzes Tirol war begleitet von herrlichem Herbstwetter.

Almabtrieb

Wir Vier (Dorica Sabotnig, Winfried Fortmüller, Heimo Schwarz , Christa Zwitter) hatten beschlossen, es ganz gemütlich anzugehen und ohne Zeitdruck unsere Reise zu genießen. Deshalb wählten wir auch die Route über die alte Gerlospassstraße – mit Blick auf die Krimmler Wasserfälle und hatten sogar das seltene Erlebnis eines Almabtriebes, der zwar einen kurzen Stau verursachte, uns aber hautnah mit schönen, gesunden Kühen konfrontierte, die neben unserem Auto laufend, immer wieder die Fahrbahn blockierten. Uns hat es gefallen.

Buntes Markttreiben

Wir bezogen nach Ankunft unsere Quartiere und um ca 19.00 Uhr trafen wir uns im Mutter-Kind-Zentrum in der Amraserstraße, wo das Fest stattfand. Gaby Carl, die Organisatorin gab noch letzte Instruktionen, alle halfen mit beim Gestalten des „Marktplatzes“, im Garten wurde schon eifrig gegrillt und die ersten Tauschgeschäfte wurden vorgenommen.
Der Jahreszeit entsprechend gab es natürlich „Erntefrisches“: Gemüse, Obst, Kartoffeln, Eingekochtes, Kräuter, Gewürze etc. Eine Abordnung aus Lienz bot Gefilztes, Gestricktes, Gebackenes und die Schachtel mit Dinkelbrot war bereits vor der offiziellen Eröffnung des Festes leergetauscht!

Graz, Salzburg und Kärnten waren aus den Bundesländern vertreten und neben den vielen InnsbruckerInnen kamen natürlich auch TauscherInnen aus den entfernteren Tiroler Regionen.

Das lustige Treiben, Tauschen und Plaudern wurde unterbrochen von einem interessanten Rückblick des Obmannes Michael Graf auf die Entstehung des Talentenetztes in Tirol vor 15 Jahren und die Entwicklung dieser Initiative mit Hilfe vieler Idealisten. Allen wurde für ihren Einsatz gedankt und sie wurden heftig beklatscht.

Höhepunkt des Abends war die Feuershow von Tom, einem jungen Vorarlberger, der mit brennenden Stäben und Seilen jonglierte,

Bericht

Stadtführung in Innsbruck mit Organisatorin Gaby Carl

Auslage des Unterguggenberger Instituts - Geldrevolution

verbunden mit Tanz und Akrobatik zu einer eindrucksvollen Musik.
Der harte Kern blieb noch bis nach Mitternacht und lernte israelische Kreistänze: wir lachten viel und genossen diesen Ausklang des Abends.

Stadtrundgang mit Denkanstößen

Am Samstag trafen wir uns vor dem Goldenen Dachl und Christian, ein bekannter Führer und Märchenerzähler, machte mit uns einen Rundgang durch die Altstadt.
Dann eilten wir zurück zu unseren Autos, denn um 15.00 Uhr war die Führung durch das Unterguggenberger Museum in Wörgl am Programm. Veronika Spielbichler die Leiterin des Unterguggenberger Institutes und der Initiative „Neues Geld“ zeigte uns einen Film über die Entstehung des Freigeldes in Wörgl in den Dreißigerjahren und danach gab es eine angeregte Diskussion.

Veronika gab uns viele Denkanstöße und mehr oder weniger damit verbunden die Empfehlung weiterzumachen mit dem „alternativen Wirtschaften“, damit wir die anstehenden Veränderungen leichter bewältigen können.

Leider waren wir zu müde, um noch in „die lange Nacht der Museen“ einzutauchen.

Sonnige Heimreise

Den Sonntag Vormittag widmete jeder seinen privaten Interessen und wir trafen uns um 14.00 Uhr wieder beim Bahnhof, um unsere Rückreise anzutreten.

Diesmal wählte Winfried (unser Chauffeur, dem wir herzlich für die sichere, gute Fahrt danken) die Route über Fieberbrunn- Saalfelden und wir konnten an diesem warmen, sonnigen Herbsttag die schöne Landschaft genießen. Der Höhepunkt dieser Rückfahrt war sicher die Jause im Cafe vor dem Rathaus in Saalfelden, wo wir die Sonnenstrahlen genießend noch Eiscafe und guten Kuchen verdrückten.

Ein gelungener Ausflug mit netten Leuten – ich danke Euch allen und würde mich freuen, wenn wir unsere Reiseaktivitäten in Zukunft fortsetzten könnten. Immerhin gibt es ja noch viele Tauschkreise in den Bundesländern.

Christa Zwitter

Talentierte Tipps

Die Kräuterlis

Elisabeth Mitter
Kräuterfachfrau
Regionalkreis
Radenthein

Weißdorn

Crataegus monogyna
Familie der Rosengewächse

Volksmund: Heckendorn, Hagedorn

Standort und Vorkommen
Der Weißdorn ist ein Strauch, der gern an Feldrainen in Hecken und Waldrändern wächst.

Sammelgut:
Blüten und Blätter im Frühling, Früchte im Herbst.

Inhaltsstoffe:
Flavonoide, Amine, Kalium, Kalzium, Phosphor, ätherisches Öl, Bitterstoffe, etc.

Eigenschaften:
Herz- und kreislaufstärkend, blutdrucksenkend, durchblutungsfördernd.

Wirkung:
Herzerkrankungen sind die häufigsten Todesursachen in Österreich. In Apotheken werden rezeptfrei Weißdorntropfen angeboten. Der Weißdorn mit seinen Blüten und Beeren kann deinem Herzen viel Kraft bescheren. Weißdorn, das weiß jedes Kind, stärkt Herz und Nerven ganz geschwind.

Teezubereitung:
1 Teelöffel Blüten oder Beeren und etwas Melisse mit einem halben Liter Wasser aufkochen und ca. 16 Minuten ziehen lassen, abseihen, mit Honig süßen und über den Tag verteilt trinken.

Weißdornlikör:
1 Handvoll Weißdornbeeren, 1 Esslöffel Zitronenmelisse, 10 dag Kandiszucker, 2 Stück kandierter Ingwer und 1 TL Fenchel in einem Rexglas mit 1 Liter Korn oder Cognac ansetzen und an einem dunklen Ort aufbewahren. Öfters schütteln. Nach ein paar Wochen abfiltern, und in dunkle Flaschen füllen. In kleinen Mengen genossen, belebt es unseren Kreislauf und stärkt unser Herz.

Jeder Likör gewinnt nach längerer Lagerzeit an Wohlgeschmack!

Gutes Gelingen wünscht Euch
Eure Kräuterlis

Talentierte Tipps

Der Chefkoch

Wolf Dannehl
Regionalkreis
Radenthein

Pesto

Pesto ist ein typisches Beispiel für die individuelle Zubereitung von Saucen. Die Zutaten variieren in den Grundstoffen, Mengen, Gewürzen und der Zubereitung. Nachstehend ein klassisches Pesto:

Basilikum-Pesto

Frisches Basilikum, Parmesan, Pinienkerne, Salz, Knoblauch, etwas Zitronensaft und gutes Olivenöl – das sind die Zutaten für ein köstliches „Pesto verde“. Die grüne Sauce ist auch bekannt unter dem Namen „Pesto alla Genovese“, denn in Genua in Nordwest-Italien wurde das Basilikum-Pesto angeblich erfunden. Die Bezeichnung „Pesto“ stammt von dem italienischen Wort „pestare“, übersetzt: zerstoßen, zerstampfen.

Zutaten:

2	Handvoll Basilikum
2-6	Zehen Knoblauch, je nach Geschmack
2	Esslöffel Pinienkerne
125 ml	Olivenöl
100 g	Parmesan, gerieben

Saft einer halben Zitrone und etwas Salz

Zubereitung:
Basilikum, Knoblauch, Salz, Zitronensaft, Olivenöl pürieren, Pinienkerne und Parmesan untermengen,

Tipp:
Bei der Herstellung von Pesto-Saucen können statt Pinienkernen auch grob gemahlene Mandeln (auch leicht geröstet zu empfehlen) oder Walnüsse verwendet werden.

Statt Basilikum kann auch Bärlauch, Rucola, Estragon, und andere frische Kräuter verwendet werden. Auch Kürbiskerne oder Oliven eignen sich als Pesto.

Kürbiskern-Pesto

Zutaten:

50 g	Kürbiskerne
12	geschälte Mandeln
50-100 g	Parmesan, je nach Verwendung
1	Knoblauchzehe
1	Bund glatte Petersilie
20	Blätter frische Minze
175 ml	Olivenöl
2	Esslöffel Kürbiskernöl
1	Zitrone, Salz und Pfeffer

Zubereitung:
In einer Pfanne zuerst die Mandeln und dann die Kürbiskerne trocken anrösten, dann abkühlen lassen.
Kräuter, Knoblauch, geriebene Zitronenschale, Kürbiskerne, Mandeln und den Parmesan in einem Mixer zerkleinern, mit Olivenöl vermischen. Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Andere Zutaten und Gewürze:
Estragon: mit Senf, Tomate
Rucola: mit gerösteten Mandeln
Oliven: schwarze Oliven mit Kapern

Gutes Gelingen wünscht

Wolf Dannehl

Schönheitsmeditation

Lilo Eder
Mitglied seit 25.6.2008
Klagenfurt

... schon gehört? schon erlebt?

Lilo ist eine Frau mit vielen Talenten. Alles was sie macht, macht sie hingebungsvoll, perfekt und aus ganzem Herzen. Als ich heute von ihr wegging, fühlte ich mich wie eine Prinzessin oder gar wie ein Luxusweibchen aus Hollywood – entspannt, verwöhnt, toll geschminkt.

Also, was war geschehen? Ich habe Lilos Talenteangebot, eine Kosmetikbehandlung, ausprobiert.

Orangenduft zum Entspannen

Im Badezimmer hat Lilo einen besonders bequemen Relaxstuhl vorbereitet, es duftet nach Orangenöl, mein Gesicht und Dekoltee werden gereinigt, dann folgen ein Peeling, eine Straffungsmaske (danach ist man faltenfrei!!!), diese Maske muss etwa 25 Minuten trocknen. Ich versinke im Relaxstuhl bei Kerzenschein und leiser Musik in die Tiefen meines Unterbewusstseins. Der zarte Orangenduft aus der Duftlampe umschmeichelt mein Geruchsorgan und ich entspanne mich total.

Schokolade fürs Gesicht

Die Straffungsmaske wird wie eine zweite Haut abgezogen und daran kleben nun alle überschüssigen Hautpartikel und Verunreinigungen. Und nun geht es an die Pflege und Nahrung für die Haut: es wird ein Feuchtigkeits-Pflegeserum aufgetragen und danach eine Maske nach Wahl (Feuchtigkeit, Anti-Falten, Anti-Stress, Schokolade-Nährmaske etc.). Lilo hat eine große Auswahl für jeden Hauttyp.
Jetzt heißt es wieder 20 Minuten einwirken lassen, meditieren, schlafen, entspannen ... Wieder erwacht, massiert Lilo Gesicht und Dekolleté mit einer nährstoffhaltigen Creme so lange, bis die Haut gesättigt ist und nichts mehr aufnimmt. Nun fühlt sich die Gesichtshaut wie ein Pfirsich an.

Perfekte Verwandlung

Zu guter Letzt habe ich Lilos Angebot, mich entsprechend meines Typs zu schminken, gerne angenommen und war erstaunt über meine positive Metamorphose. Es ist gelungen. Sie hat sehr gute Tipps auf Lager! Das Ergebnis war für mich und meinen Mann, der beim nach Hause kommen die Verschönerung gleich bemerkte, sehr zufriedenstellend.

Wenn ihr euch verwöhnen wollt, dann probiert das einmal aus – ich kann Lilo und ihr Talent nur weiterempfehlen.
Die Behandlung wie oben beschrieben, dauert 2 Stunden (= 2 Stunden bzw. 200 Talente) und für die Kosmetik-Pflegeartikel muss man zwischen 70 und 100 Talenten rechnen, je nachdem, was man sich aussucht.

Christa Zwitter

Anmeldungen bei:

Lilo Eder, Tel. 06643948488
E-Mail: lilo.eder@chello.at

Abschied eines Talentierten

Gerhard Reibling
Mitglied vom 1. Juli 1998 bis 31. Dezember 2010
Gesamter Talente-Umsatz: 480.742

Wenn du etwas 2 Jahre lang gemacht hast, betrachte es sorgfältig!

Wenn du etwas 5 Jahre lang gemacht hast, betrachte es misstrauisch!

Wenn du etwas 10 Jahre lang gemacht hast, mache es anders …

Mahatma Gandhi

Meine persönliche Erkenntnis daraus:
Wenn das was du tust, nicht wirkt, tu etwas Anderes.

8-(10)-12
Rückblick und Ausblick
(Gedanken aus meiner Sicht)

8:
Das österreichweit einzigartige Projekt eines TalenteTauschLadens gab es 8 Jahre lang als Teil meiner Öko-Agentur in St.Veit. Diese Zeit bereicherte mich menschlich sehr, durch wertvolle Begegnungen und Austausch mit an diesem Thema ernsthaft interessierten und engagierten Menschen.

Dazwischen noch das FrischeTalenteExperiment und vor 4 Jahren die von Peter Weisböck dazu gut ausgearbeitete Zwischenbilanz des TTK-Ladens. Mit dem Ergebnis einiger angedachter Zukunfts-Visionen, die leider nie umgesetzt wurden. Interessant anzumerken ist, dass ab diesem Zeitpunkt ein sehr deutlich merkbares Nachlassen des Talente-Tauschens stattfand. Eventuell erklärbar dadurch, dass von offizieller TTK-Seite der TTK-Laden nicht aktiv genug bewußtseinsbildend (auch werbungsmäßig) präsentiert wurde, unser seit Jahren fixer, regelmäßiger Treffpunkt scheinbar irgendwie vergessen wurde oder nicht mehr notwendig war? (Oder ist er heimlich an einen anderen Ort abgewandert und ich habs nicht mitbekommen?)

Was mich dann zum Zeitpunkt des 8-Jahr-Jubiläums letztendlich dazu bewog, meinen bestehenden Vertrag mit dem TTK-Kärnten per Ende 2010 aufzukündigen. Vom Gewissen her will ich für eine Sache, die längst tot ist, nicht monatlich 150 Talente bekommen und erspare mit meiner Entscheidung dem Verein TTK-Kärnten zukünftig doch einige Talente an Ausgaben.

(10):

10 Jahre sollten es unter der Qualität der jetzigen Zeit leider nicht sein.

Der TTK-Laden hat die Kraft nach vorwärts nicht mehr gehabt. Mir tut das schon leid, hätte ich doch dieses Baby sehr gerne über das baldige 10 Jahres-Jubiläum hinaus in die Zukunft weiterbegleitet. Nicht nur ich hatte oftmals den Eindruck, dass eine bestimmte Gruppe diesen Ort ganz bewusst verweigerte, den Weg zu meinem Geschäft nicht mehr gefunden hat und mir die Provision nicht vergönnt. Wobei für mich nach wie vor unklar ist, ob aus irgendwelchen Gründen dieser Laden gezielt in diese Richtung (Schließung) gesteuert wurde. Zum Teil wird es auch mit mir zu tun haben …

Trotzdem erfüllt es mich mit Stolz, diese Institution immerhin 8 Jahre zur Zufriedenheit des TTK-Kärnten geführt zu haben. Als Wertschätzung mir gegenüber wäre es eine nette Geste, wenn der TTK-Kärnten sich in den kommenden zwei bis zum 10 Jahres-Jubiläum verbleibenden Jahren ernsthaft überlegen könnte, ob an einem TTK-Laden wirklich konkreter Bedarf besteht. Um dann, nach 2-jähriger Nachdenkpause (am 8.November 2012), eventuell an einem geeigneten Platz mit frischer Kraft und engagierten TTK-Mitgliedern eine Neu-Eröffnung zu wagen.

12:

„DANKE!“, sage ich vor allem mir selbst für meine Neugier und Unbekümmertheit, mich bei diesem alternativen Verein TTK-Kärnten (zwischenzeitlich auch beim TTK-Klagenfurt) doch recht aktiv und ernsthaft mit meinen Talenten ganz tief eingelassen zu haben.
Ein großes „DANKE!“ auch an alle in dieser Zeit entstandenen netten Bekanntschaften, für die seriös abgewickelten Talentetausch-Geschäfte, für die Erfahrungen, Experimente, Diskussionen und Konfrontationen. Mein Weg und innerer Auftrag geht weiter in diese etwas andere Wirtschafts-Richtung: dem vorsorgenden Handeln zur nachhaltigen Entwicklung, zum Wohle unserer Nachkommen und dieser Welt.

Das Thema „TALENT“ war mir immer wichtig, aber im TTK-Kärnten hab ich in letzter Zeit für mich nicht mehr diese passende und gemeinsame, starke Strömung und das Vertrauen verspürt. Darin liegt auch die Begründung für meinen Entschluss und Schritt, nach spannenden mehr als 12 Jahren mit Ende 2010 aus diesem Verein als Mitglied auszuscheiden.

Mit herzlichen Grüßen

Gerhard Reibling

ÖKO-AGENTUR „Grünes Auge“
Erlgasse 39, 9300 St.Veit
Tel. 04212-33550
0664-1756189
www.oeko-agentur.at

Fortsetzung von Seite 13:

chen haben bei mir ein geduldiges Ohr, denn ich spreche aus Erfahrung.

Jeder der Dante und Berlusconi näher kennen lernen möchte, kann sich bei mir die sprachlichen, italienischen-Grundvoraussetzungen holen.

Natascha Trua-Arzberger

Mag. Natascha Trua-Arzberger
Am Brunnenplatz 5, 9585 Gödersdorf
Tel: +43/(0)664/111 95 41 (Mo-Do von 9-13)
E-Mail: info@nta2success.com

Bella Italia

Natascha Trua-Arzberger
Mitglied seit 11.3.2011
Gödersdorf

Mehr als 12 Jahre ist es her, dass es mich in den österreichischen Süden verschlagen hat. Und der „Süden“ sollte in all diesen Jahren eine bestimmende Größe werden.

Grenzübergänge

Dass der Blick über die Grenzen zu meinem Arbeitsinhalt werden würde, hätte man bereits nach der Matura ahnen können. Denn mit großer Zielstrebigkeit verwirklichte ich mir den Traum vom Studium an der Pariser „Sorbonne“. Im Wirtschaftsstudium waren die zentralen Themengebiete Tourismus und Marketing. Dass es dann doch kein reines Wirtschaftsstudium wurde, verhinderte meine ausgeprägte Freude an Fremdsprachen. So verschlug es mich im Rahmen des Leonardo Projektes mit der WU Wien an die Universität von Siena.

Von Italien nach Kärnten

Nach ersten Berufserfahrungen in der italienischen Hotellerie entschied ich mich für ein Kärntner Unternehmen. Ein weiterer Karrieresprung war das Angebot des Kärntner Tourismus und Gesundheitskonzerns Thermen Ressort Warmbad-Villach, für welches ich fast neun Jahre erfolgreich das Marketing leitete. Die gewählte Strategie, sich konsequent und intensiv dem italienischen Markt zu widmen, wurde mit jährlichen Steigerungen der Auslastungszahlen belohnt. Persönliches Engagement und hoher Einsatz haben mich als zweifache Mutter zur Marketingfachfrau auf dem italienischen Markt gemacht.

Marketingagentur

Mit meiner Agentur „NTA2success“ folgte der Schritt in die Selbständigkeit und die thematische Konzentration auf Italien. Der 58-Millionen-Einwohner-Markt hat es mir als gebürtige Vorarlbergerin und Wahlkärntnerin angetan, und so biete ich als einzige Agentur Österreichs Marketing „in search of ITALIAN excellence“ an.

Neuer Weg - Legasthenie-Trainerin

Mittlerweile hat sich ein anderes Interessensgebiet aufgetan und ich erarbeite für meinen legasthenen Sohn täglich Übungen und Fördermaterial. Was anfangs ein reines Muss war, ist mit der Zeit eine engagierte Halbzeitbeschäftigung geworden. Neue Methoden den Kindern Lesen, Schreiben und Formulieren beizubringen hat ein hohes Maß an Befriedigung. Ein Weg der in eine neue Ausbildung führt, dipl. Legasthenie und Dyskalkulie Trainerin des EÖDL.

Markteinträge

Meine Markteinträge ranken sich rund ums geschriebene Wort. Jeder der Produktbeschreibungen, Texte für Broschüren, Pressetexte oder auch Internetpräsentationen professionell verfasst haben möchte, kann mit mir talentieren!

Auch rücke ich Sie mit den richtig formulierten Bewerbungsunterlagen ins -beruflich-rechte Licht, verfasse aber aus aktuellem Anlass keine wissenschaftlichen Arbeiten! ;-)
Wer detailliert ins Marketinguniversum vordringen möchte, kann Marken- und Verkaufskonzepte v. a. für den italienischen Markt bei mir ordern.

Besonders viel Freude macht mir die Arbeit mit Schülern. Kinder mit Teilleistungsschwä-

Fortsetzung siehe Seite 12 rechts unten

Region Oberkärnten

Das 1. Tauschkreistreffen in Irschen/Oberkärnten fand Ende Jänner bei uns am Fundahof statt. Es sind eifrige, erfahrene Tauscher aus der Region Osttirol/Lienz gekommen und Interessierte Personen aus Irschen und Umgebung.

Nach den interessanten Gesprächen und Erklärungen von unserem Obmann Alois Tuscher war es für uns ein naheliegendes Anliegen, Osttirol und Oberkärnten besser zu vernetzen. Es trennen uns ja nur 20 km. Da Irschen wieder eine Erweiterung mit einem neuen Kräuterprojekt vorhat, würde sich das Tauschen auch mit Osttiroler Kollegen sehr anbieten. Außerdem hatte sich unser Marketingvereinsobmann von Irschen auch Gedanken gemacht, ob man die Menschen, die bereits freiwillige Arbeit im Irschner Dorfservice leisten, zu einem Gespräch über das Zeitbanksystem einladen sollte. Diese und noch einige andere Gedankengänge wurden an diesem Abend besprochen und abgespeichert.

Eine interessierte, junge Frau möchte die Grundidee vom Tauschkreis in einem weiteren Tauschkreisabend vertiefen und noch mehr Menschen ansprechen. Somit wurde das Samenkorn gelegt und wartet jetzt auf das frühlingshafte Wetter zum Wachsen. Neben schmackhaften Kräutertee und selbstgebackenen Kuchen gab es auch noch den Bring und Nimm Gabentisch, der von neuen Interessierten als gute Idee wahrgenommen wurde. Trotz allem waren sich doch einige fremd und etwas schüchtern. Um 21 Uhr 30 gingen dann die letzten Gäste und der Abend war beendet.

Das was am Bring und Nimm Tisch übrig geblieben war, konnten wir einer Dame aus dem Tauschkreis als Flohmarktware übergeben. Tage später bekamen wir noch ein gutes Echo. Wiederholung folgt auf alle Fälle. Danke an allen, die sich daran beteiligt und geholfen haben.

Mit duftigen Grüßen aus dem Natur und Kräuterdorf Irschen

Annette Wallner

Region Villach

Vom monatlichen Tauschkreistreffen zur wöchentlichen Volxküche im Begegnungszentrum der Ludwig-Walterstraße 29 in Villach.

Über Jahre haben wir uns einmal im Monat im Büro des ÖIE-Kärnten getroffen: Wir, denen andere Formen des Wirtschaftens und des Lebens ein Anliegen sind. Im Laufe der Zeit sind wir aber immer weniger geworden.

Parallel dazu haben sich in Villach andere „Stammtische", an denen zu den gleichen Themen intensiv diskutiert wurde, gebildet.

Als nun im Jahr 2008 die Wirtschaftskrise einem Höhepunkt zustrebte, wurde bei der Kulturinitiative „kärnöl" die Idee geboren, die Krisenerfahrungen und –ängste bewusster zu verarbeiten. Eine „Volxküche" wurde geboren, seither gibt es einmal in der Woche an jedem Dienstag um 18:30 kostenlos Essen.

Für uns, den Rest unseres Tauschkreis-/ Alternativ-Wirtschaften-Häufchens, war klar: Wir werden keine Parallelstrukturen aufrecht erhalten, wir schließen uns zusammen! Gesagt, getan, und seither bereiten jeweils 1-2 Personen aus unserem Kreis Essen vor, und alle essen und trinken kostenlos (Spenden werden natürlich gerne genommen).
Als Nachspeise gibt es meist einen künstlerischen oder inhaltlichen Input. Nun kommen jede Woche zwischen 8 und 15 , bei manchen Themen auch über 30 Personen zusammen. Und zwar in der Ludwig-Walterstraße 29 im Begegnungszentrum „Im Kreml", wie wir unseren Begegnungsraum im Arbeiterheim Villach mit einer gewissen Selbstironie getauft haben. Das genaue, von den TeilnehmerInnen für 2-3 Monate im Voraus festgelegte Programm ist auf „www.kaernoel.at" ersichtlich.

Was sich noch getan hat? Nun, getauscht wird praktisch nicht mehr, wir sind davon weiter fortgeschritten hin zur Entkoppelung von Geben und Nehmen.

Walter Schütz

Region Lieser- und Maltatal

Seit 13 Monaten nun wirkt der Tauschkreis im Lieser- und Maltatal. Ich persönlich habe durch die Begegnungen bei den Tauschkreistreffen sehr nette Menschen, Talente und Möglichkeiten kennen gelernt.

Dabei habe ich erfahren, wie unser Leben noch einfacher zu gestalten ist. Ob es nun Übernachtungen sind, wenn ich unterwegs bin oder feine Lebensmittel, Möbel, Bücher, Kleider, Kunst, Wissen. Sooo viele Schätze wurden in diesen vergangenen Monaten verschenkt, getauscht, geteilt. Es ist eine große Ermutigung diese konkrete Humanität, die es für mich darstellt, mitzugestalten und mitzuerleben.

Danke an alle Mitwirkenden

Olga Maria Hoch aus Gmünd

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Talentetausch Kärnten, Pischeldorferstr. 145, 9020 Klagenfurt,
Tel: 0676/ 87727874,
e-mail: info@tauschkreis-kaernten.at
Redaktion: Karin Teichmann-Klune u. Christa Zwitter,
Layout: Karin Teichmann-Klune
Lektorat: Lisa Walcher
Die Inhalte der einzelnen Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors bzw. der Autorin dar, die nicht mit der Meinung der Redaktion ident sein muss. Die Redaktion behält sich die Auswahl der Beiträge vor. Schwerwiegende Druckfehler und Irrtümer bitte bei uns melden. Danke!
Fotos: S1: Quelle unbekannt, S2: Alois Tuscher, S4: Roland Weber, S6-7: Christa Zwitter, S8: E. Mitter, S9: W. Dannehl, S10: Lilo Eder, S13: Natascha Trua-Arzberger, S14: Annette Wallner, S15: Walter Schütz, S17: www.taz.de, S21: Fritz Keller, S22: Andrea Forrás
Druck: Weber Roland, Pischeldorferstr. 145, 9020 Klagenfurt.

Eine Idee auf Reisen – von Gmünd nach Klagenfurt

Gib-und-Nimm ...

... eine wunderbare Idee, die auch schon in unseren Kreisen Einkehr gefunden hat und viel Spaß macht. Die Regionalgruppe in Gmünd hat das vom ersten Tag ihres Bestehens an praktiziert und ich möchte Euch alle anregen, die Idee für unsere gemeinsamen Treffen, unsere Stammtische, Feste, aber auch privat umzusetzen.

Was ist genau gemeint?

Jeder bringt, was er zuviel hat, doppelt hat, nicht mehr braucht und nimmt, was ihm gefällt oder was er benötigt, ganz ohne Geld, ohne Talente. Mit viel Liebe geben wir von unserem Überfluss und erleben die Freude des anderen.

Ich selbst mache seit etwa 4 Jahren gemeinsam mit einer Gruppe von etwa 15 Frauen 2 Mal im Jahr einen „Gib-und-Nimm-Nachmittag". Begonnen hat alles mit einem Kleidertausch, der sich nun schon auf Bücher, CD's, Kochlöffel und Blumentöpfe und vieles mehr ausgeweitet hat. Es ist immer ein fröhliches, gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen, bei netten Gesprächen und viel Freude über „Neu-Erworbenes und Losgewordenes"!

Gib-und-Nimm wirkt der Wegwerfgesellschaft entgegen, schafft soziale Kontakte, macht Freude und hilft uns „Aufgestautes" los zu werden, aufmerksamer zu wählen, zu kaufen, zu konsumieren.

Nur wer loslässt, hat beide Hände frei!

Christa Zwitter

Dorfaufschwung durch Regiogeld

Einkaufen mit Parallelgeld – im österreichischen Langenegg bezahlt man neben Euro mit „Talenten". 150 neue Jobs sind in dem 1.100-Seelen-Ort dadurch entstanden. Das könnten wir auch – machen wir's doch, wir können nur gewinnen…

(TAZ-Artikel von Annette Jensen, 19.11.2010)

LANGENEGG taz | Vor fast hundert Jahren lebte im österreichischen Vorarlberg ein Bauer, dessen Äcker in der Mitte zwischen zwei Dörfern lagen. Ständig gab es Streit zwischen den Leuten in Ober- und Unterlangenegg. Das ging dem Bauern gehörig auf die Nerven – und weil er zu Lebzeiten nichts daran ändern konnte, schrieb er in sein Testament: Wenn sich die beiden Dörfer zusammenschließen, vermache ich meinen Grund der Gemeinde Langenegg. Sollten sie getrennt bleiben, wird alles dem Nachbarort übertragen. Da beschlossen die Ober- und Unterlangenegger, fortan zusammenzuarbeiten, und bauten später ihr Rathaus in die Mitte.

Darin sitzt heute Bürgermeister Georg Moosbrugger, ein Mann ohne Parteibuch, genau wie alle anderen Volksvertreter in der 1.100-Seelen-Gemeinde. „Uns beneiden viele darum, dass es bei uns keinen Fraktionszwang gibt. Das ist wohl auch der Grund, warum vieles klappt", mutmaßt der smarte 52-Jährige.

Manchmal kommen ganze Busladungen voll Lokalpolitiker in das Dorf etwa 20 Kilometer westlich vom Bodensee, um zu erfahren, wie die Gemeinde es schafft, eine internationale Auszeichnung nach der nächsten abzuräumen. Erst im September hat sie den europäischen Dorferneuerungspreis eingeheimst. Einen zentralen Anteil daran hat Langeneggs eigene Währung, die die Gemeindevertreter vor zwei Jahren einstimmig eingeführt haben. Die „Talente"-Scheine mit Fotomotiven aus dem Dorf können im Lebensmittelladen, bei der Käserei, im Café, beim Tischler, dem Elektrotechniker, der Kfz-Werkstatt oder beim Frisör eingelöst werden.

In der Raiffeisenbank verwandeln die Mitarbeiter jeden Monat jeweils 25 bis 300 Euros von Kundenkonten in das Regionalgeld. Die Gutscheine stecken sie in Briefumschläge, die die inzwischen 68 Abonnenten im benachbarten Postlädele abholen können. Über 10.000 Euro sind das inzwischen monatlich. Wer mitmacht, bekommt beim Einkauf einen fünfprozentigen Rabatt, den die Gemeinde aus ihrem Steuersäckel finanziert. „Es geht uns dabei vor allem um Bewusstseinsarbeit: Die Leute sollen nachdenken, wo sie ihre Euros hinrollen lassen", so Bürgermeister Georg Moosbrugger, ein ausgebildeter Sonderpädagoge.

Der Dorfladen läuft gut dank Regiogeld

„Am Anfang gab es einen Aufschrei: Was, schon wieder eine neue Währung", berichtet Banker Karl Herburger. Doch er nahm sich viel Zeit, um den Sinn der Sache zu erklären.

Schließlich gibt es in fast keinem Dorf von der Größe Langeneggs noch einen Dorfladen. Erst ab 3.000 bis 5.000 Einwohnern gilt ein Geschäft als rentabel, und auch das nur, wenn der nächste Discounter weit genug weg ist. In Langenegg dagegen verdienen beim Supermarkt „Adeg" immerhin neun Leute ihr Geld, davon drei Azubis. Und auch das Geldhaus hat drei Angestellte.

„Wir als Bank leben vor allem vom Laden und umgekehrt. Wenn es den Laden nicht gäbe, würden die Leute anderswohin fahren und unsere Dienstleistung viel weniger in Anspruch nehmen", ist der Banker überzeugt.

Insgesamt 150 Jobs hat Langenegg in den vergangenen Jahren durch eine gezielte Förderung der regionalen Wirtschaftskreisläufe geschaffen, schätzt der Bürgermeister. Neben der eigenen Währung haben dazu vor allem auch günstige Gewerbemieten in den dorfeigenen Gebäuden beigetragen, die die Gemeinde auf den Feldern des friedensstiftenden Bauern errichtet hat.

In einem davon hat Jutta Sutterlüti ihren Arbeitsplatz. Sie sitzt an der Kasse des erstaunlich gut sortierten Supermarkts, der in einem schicken Glas-Holz-Neubau untergebracht ist und viel Tageslicht hereinlässt. Bei ihren Architekturentscheidungen spielte für die Volksvertreter nicht nur die Ästhetik eine entscheidende Rolle, sondern sie verlangten auch eine energiesparende Passivbauweise sowie die Verwendung von Holz aus der Umgebung.

„Das alles hat nur 1,2 Prozent höhere Kosten verursacht", betont Bürgermeister Moosbrugger. Auch den Verkehr zu reduzieren hat hohe Priorität für die Langenegger Abgeordneten. Deshalb sind Bustickets hier sehr billig, und Vereine, die für einen gemeinsamen Ausflug öffentliche Verkehrsmittel nutzen, bekommen Zuschüsse – in Talenten selbstverständlich. Auch das kleine Dienstauto des Bürgermeisters kann von jedem Einwohner ausgeliehen werden.

Einen erheblichen Teil der täglichen Einkaufswege legen die Langenegger dank des guten Angebots aber eh zu Fuß zurück. So wandern inzwischen jährlich allein im Supermarkt Talente im Wert von etwa 150.000 Euro durch die Hände von Jutta Sutterlüti und ihren Kolleginnen – mehr als zehn Prozent des Gesamtumsatzes.
„Vor allem Mitte des Monats, wenn die Leute das Geld drüben abholen, ist es hier voll", berichtet die junge Frau mit dem Kurzhaarschnitt und zeigt auf ein Fach in ihrer Kassenlade, wo sie die Talent-Scheine farblich geordnet einsortiert hat. Auf ungerade Beträge gibt sie Centmünzen heraus. „Kompliziert ist das alles nicht."

130 Betriebe und 600 Familien machen mit

Die Geschäftsleute versuchen nun ihrerseits, Lieferanten oder Dienstleister aus Vorarlberg zu finden, die Talente annehmen – denn als Verrechnungseinheit eines Tauschrings existiert die Währung bundeslandweit schon seit 1996.

Zunächst als erweiterte Nachbarschaftshilfe von drei Dutzend Menschen konzipiert, ging es ursprünglich darum, Zeit zu tauschen: eine Stunde Rasenmähen gegen eine Stunde Babysitten oder Waschmaschine reparieren. Doch längst ist das System erweitert und zu einem bedeutenden regionalen Wirtschaftsfaktor geworden: Neben 600 Familien nehmen daran auch 130 Betriebe teil. Angebot und Suchaufträge laufen über die monatliche Mitgliedszeitung oder das Internet, auch die Konten werden online geführt.
Dabei gilt die Umrechnungseinheit: Eine Stunde sind 100 Talente, was etwa 8,70 Euro entspricht und auch in entsprechende Waren

und Dienstleistungen umgewandelt werden kann.

Allerdings haben nur Geschäftsleute die Möglichkeit, Talente zurück in Euro zu verwandeln – und das kostet Gebühren. Lieber beziehen sie deshalb möglichst viel Waren und Dienstleistungen, die es gegen Talente gibt, sei es Mehl von einer beteiligten Kornmühle oder die Autoreparatur in Langenegg. Privatleute wie der 72-jährige Dieter Feßler, der „Reparaturen fast aller Art" anbietet, hat seine Talente gegen ein ÖPNV-Abo und die Organisation einer Geburtstagsfeier eingetauscht.
„In der Wirtschaftskrise hat unser System deutlich profitiert", berichtet Rolf Schilling, Vorstandsmitglied im Regiogeldverband und einer der führenden Köpfe in der Vorarlberger Tauschszene, der größten in Europa. Als die Banken auf dem Weltmarkt zu crashen drohten, sprang der Umsatz mit Talenten um 40 Prozent nach oben. Auch Autos wechselten schon gegen Talente den Besitzer, und ein erster Vermieter akzeptiert die Regionalwährung ebenfalls.
Der Gesamtumsatz entspricht inzwischen 1,2 Millionen Euro – Tendenz rasant steigend. Denn das System wird laufend erweitert. So will die Region Walgau mit immerhin 50.000 Einwohnern zum Jahreswechsel ähnlich wie Langenegg eigene Scheine einführen. Wer dort zum Beispiel eine öffentliche Parkanlage pflegt, soll in Talenten entlohnt werden.

Regionalwährung – ein paar Eckdaten

Der Anfang: Die älteste Komplementärwährung im deutschsprachigen Raum existiert in der diakonischen Einrichtung Bethel in Bielefeld, wo schon seit über hundert Jahren die Bethel-Mark und inzwischen der Bethel-Euro kursiert.

Die Gegenwart: Der Regiogeld-Verband zählt 21 Orte in Deutschland mit Parallelwährungen; 38 Gruppen bereiten die Einführung von Gutscheinen vor. Die größte Regiowährung ist mit einem Umsatz von umgerechnet vier Millionen Euro der Chiemgauer.

Der Tauschring: Zunächst unabhängig davon haben sich in den vergangenen 30 Jahren Tauschringe entwickelt, die entweder aus der alternativen Szene initiiert wurden oder eher aus Traditionen von Nachbarschaftshilfe entstanden sind. In der Regel werden hier Arbeitsstunden, also Zeit, getauscht. Ähnlich wie in Vorarlberg entstehen zunehmend auch kombinierte Systeme – zum Beispiel im Berchtesgadener Land.

Geld mit Verfallsdatum

Der Ansatz: Im Berchtesgadener Land gibt es eine weitere Regiowährung: den Sterntaler. Jedes Vierteljahr verlieren die bunten Scheine zwei Prozent ihres Wertes und müssen durch eine Aufklebemarke aufgewertet werden. „Wenn ich Euro und Sterntaler im Portemonnaie habe, gebe ich natürlich lieber erst die Sterntaler aus", erklärt Initiator Franz Galler, ein früherer Banker.

Der Effekt: Der Umlauf der inzwischen über 80.000 Sterntaler ist wesentlich höher als der von Euroscheinen. Das ist erwünscht: Denn wer Sterntaler ausgibt, fördert den regionalen Einkauf. Die Sterntalerwährung ist zu hundert Prozent durch Euros gedeckt, die als Sicherheit auf einem Konto der GLS-Bank liegen. Zugleich streben aber immer mehr Bürger aus dem Berchtesgadener Land im Rahmen einer Genossenschaft eine zunehmend vom Euro völlig unabhängige Wirtschaft an.

Die Systemkritik: „Das ganze Zins- und Zinseszins-System kann auf Dauer nicht funktionieren", begründet Galler seine Annahme, dass eine Existenzkrise der weltweiten Währungssystems unausweichlich ist. Demgegenüber setzen die Genossen auf Vertrauen zu Geschäftspartnern, die sich kennen. Im online-basierten Tauschring werden inzwischen erhebliche Werte – sie heißen wie in Vorarlberg Talente – abgerechnet.
Christiane Fischer-Urlbauer, Besitzerin eines großen Hotels und Restaurants, bekommt von ihren Gästen für Speisen und Getränke etwa 10 Prozent Sterntaler oder Talente. Dafür kauft sie Fleisch, Holz oder bezahlt Handwerker.

Die Zukunft: Doch Exbanker Galler und seine Mitstreiter denken noch weiter: Mittelfristig soll die Genossenschaft ihren Mitgliedern auch als Teil der Altersvorsorge dienen. Heute eingebrachte Talente und Arbeitsstunden können später als Unterstützungsleistungen genossen werden.

Quelle: http://taz.de/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/das-geld-im-dorf-lassen/

Einladung zum

Seht ihr den Sommer durch die Lüfte fliegen?
In Gold und Blau – so hab ich mir's gedacht;
Bald ist er wieder auf die Welt gestiegen,
Dann gibt's ein Blühn und Duften Tag und Nacht.

Die kleinen Mädchen klatschen in die Hände
Und krähn vergnüglich in die blüh'nde Welt,
Und in der Stadt sind auch die kahlsten Wände
Vom glüh'nden Glanz des Sonnenscheins erhellt.

In allen Lüften wirbeln Lerchenlieder,
Und Schwalben schietzen durch die goldnen Höhn,
Aus den Gärten duftet weißer Flieder –
Herrgott im Himmel, ist die Welt doch schön!

Carl Busse

Talentetausch-Sommerfest

Samstag, den 11. Juni 2011, ab 15:00 Uhr

Bei Schlechtwetter findet das Fest 14 Tage später statt (Samstag, 25. Juni).

Ort: Arndorf 6, Maria Saal
bei Susanne Dörfler

Gesucht werden noch dringend kreative Geister, AnpackerInnen, Organisationstalente, KünstlerInnen und anderes talentiertes Volk, die Susanne beim Vorbereiten des Festes helfen können.

Bitte meldet Euch bei Susanne Dörfler unter Tel: 0650/ 2803006.

Herbstfest und Adventfest 2011

Ende September bzw. Anfang Oktober soll wieder ein Herbstfest stattfinden und im Advent ist ein Adventfest bzw. eine Adventmarkt-Keksbörse geplant.

Wer Lust und Spaß daran hat, ein Herbstfest oder Adventfest vorzubereiten, zu organisieren oder mitzuorganisieren, möge sich bitte bei unserem Obmann Alois Tuscher melden, Tel: 0676/ 8772 7874

Wir hoffen, es kommen zwei nette Vorbereitungsgruppen zusammen, die viel Freude an der Umsetzung ihrer Ideen haben. :)

Talentierte Reise

Talentierter Ausflug nach SALZBURG
Der Talentetauschkreis Graz organisiert jährlich für seine Mitglieder einen Ausflug zu Talentierten in ein anderes Bundesland. Diesmal ist es Salzburg. Fritz Keller vom Salzburger Tauschkreis hat ein schönes Programm zusammengestellt und wir könnten uns (Einzelpersonen oder auch eine kleine Gruppe) anschließen.

Bei Interesse bitte setzt euch direkt mit Fritz Keller in Verbindung.
E-Mail: tauschkreis@gmx.net; Tel/Fax: +43/662/886773; Mobil: 0676/7784736
Er reserviert auch „talentierte" Quartiere und macht die Gesamtorganisation der Reise.

SALZBURGREISE 23. - 26. Juni 2011

Talentierte Tauschkreismitglieder lernen Salzkammergut, Festspielstadt und Sbg. Seengebiet kennen.
(Pauschalpreis ca. € 70,- umfasst Führungs- u. Eintrittsgebühren, Bus- u. Schiffsreise, Kabarett)
(Optional mit Voranmeldung angeführte Angebote nicht inkludiert)

Do 23. Juni, Uhrzeit erfragen:
Abfahrt mit eigenen PKWs aus Kärnten
(Optional mit Voranmeldung: Jause auf Tauschbasis in Bad Mitterndorf bei Familie Seebacher: www.amseebaherhof.at)
(Optional mit Voranmeldung: Besuch St.Wolfgang und/od. Fahrt auf die Schafbergalm mit Zahnradbahn Euro 26,40)

Ankunft in Salzburg ca. 18 Uhr
Begrüßung im Augustiner Bräu Mülln
Quartierzuweisung und talentierte Bräustübljause
anschließend geführter Mönchsberg-Abendspaziergang

Fr 24. Juni 9.30 Uhr:
Treffpunkt vor Schloß Hellbrunn (Wasserspiele mit Führung)
Gemeinsames Mittagessen, Nachmittag zur freien Verfügung
18.00 Uhr: talentiertes gemeinsames Abendbuffett
19.30 Uhr: „Gesundheits-Kabarett mit Ingo Vogl"
20.45 Uhr: talentierter Tauschabend

Sa 25. Juni 9.00 Uhr:
Treffpunkt am Parkplatz Stiegl-Brauerei (Bräuhausstraße 9: www.stiegl.at/)
Nach kurzer Stadtrundfahrt gemeinsam im Bus über Grabensee, Mattsee, Wallersee nach Neumarkt
10.00 Uhr: talentierter Brunch und Tauschmöglichkeiten bei Talente-Tausch-Initiative Neumarkt
11.30 Uhr: Weiterfahrt über Irrsee, Mondsee, Drachenwand,Weißenbach/Attersee, Traunsee, Ebensee
13.00 Uhr: Begrüßung durch Time-Sozial Regionalgruppen Bad Ischl u. Ebensee: Tauschmöglichkeit
14.30 Uhr: See-Rundfahrt Hallstättersee und Rückfahrt über Wolfgangsee/St. Gilgen, Fuschlsee
18.30 Uhr: Abschiedstreffen mit Salzburger TauschkollegInnen und mit dem Bus zurück zu PKWs

So. 26. Juni 9.30 Uhr:
Abfahrt mit eigenen PKWs aus Salzburg über Hallein, Werfen nach Kärnten
(optional n. Voranmeldung: Besuch Burg Hohenwerfen, ca. €10,50 oder Besuch Eisriesenwelt ab € 7,50)
siehe auch: www.salzburg-burgen.at bzw. www.eisriesenwelt.at

Programmänderungen vorbehalten

Info-Pinwand

Thomasmesse

Way of Hope - Das Unmögliche ist der Weg
Fr. 1. Mai, Beginn: 19:00
Don Bosco Kirche, Klagenfurt

„Way of Hope“ - aus der Weizer Pfingstvision entstanden - versteht sich als spirituell-politische Initiative für einen Wandel unserer Gesellschaft. Menschen, die sich der weltweiten Krisen bewusst sind und sich auf Grundlage ihrer persönlichen Spiritualität gemeinsam und interreligiös für eine bessere Welt engagieren möchten, sind eingeladen den „Way of Hope“ mitzugehen.

Im Herzen der Bewegung von Weiz steht ein paradoxes Wort von Henri Boulad: Nicht der Weg ist unmöglich, sondern: Das Unmögliche ist der Weg.
Mag. Fery Berger, katholischer Theologe, Motor und Koordinator der Bewegung hält die Ansprache.

Kreativ-Nähstunden

Einzelstunde oder ab fünf Anmeldungen im Nähkreis
Termin nach Vereinbarung!
Ein textiles Erlebnis im kreativen Prozess!
Blüml Monika (183)
0676/7834396

Kerzenverzierkurs

Komme ab fünf Teilnehmern ins Haus und bringe euch bei, wie man Kerzen verziert. Wachs- oder Serviettentechnik.
Haber Monika (9)
04212/4257, 0664/1042275

Fotokurs

Zeit und Lust auf das Abenteuer Sehen? Ab fünf Anmeldungen kommt ein Fotokurs zustande - Ort und Zeit nach Vereinbarung.
Walcher Lisa (91)
Schreibwerkstatt, Kind&Kunst
0650/ 9141271, www.lichtblicke.cc

Deutsch-Frühstück für Frauen

Für alle Frauen, die ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen.
Klagenfurt im Diözesanhaus
jeweils Do,8.30-11.00 Uhr,
14.4., 28.4., 12.5., 26.5., 9.6., 30.6., 7.7.2011
Katholische Frauenbewegung
(44) 0463 5877 2431

Neue Russische Heilweisen

Der eigentliche Heiler ist die eigene Seele, die darauf wartet, dass der Verstand und das Ego ihr vertrauen. Die russischen Heilweisen helfen auf allen Ebenen bei der Entwicklung der gesamten Menschheit und aller Lebewesen.

Seminar: Neue Russische Heilweisen
Samstag, 16.4.2011, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr

Kosten: 50,- Euro pro Person
Tauschkreismitglieder: 250 Talente

Ort: Praxisgemeinschaft BRÜCKE
Tarviser Str. 106, am Lendkanal
9020 Klagenfurt
Wegbeschreibung unter:
www.bruecke-praxisgemeinschaft.at unter „Kontakt“.

Anmeldung und nähere Infos:
Andrea Forrás (617)
E-Mail: forrasandrea@yahoo.com
Handy: 0676/ 6351581

Heilkunstkarten

Die Heilkunst unterstützt durch ihre besondere Wirkweise den Heilungsprozess. Sie hilft die Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Die Karten werden für gemeinnützige Zwecke verkauft (Kinder, Kunst und Kultur, Völkerverständigung)
Infos bei Olga Maria Hoch (609)
Tel: 0676/ 9461822

Achtung!

Am 22. Oktober 2011 findet von 14:00 – 18:00 Uhr die ***Generalversammlung des Talentetauschkreises Kärnten*** statt. Ort wird noch bekannt gegeben.
Infos: Alois Tuscher, Tel: 0676/ 8772 7874

Terminkalender

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Ansprechperson
Do, 7. April, 17:00 – 18:30	Cafe Alte Villa Hauptstraße 60 9545 Radenthein	Tauschstammtisch Radenthein	Wolf Dannehl 04246/ 4269
Fr, 8. April, 15:00	Pfarrzentrum Maxglan Maximiliangasse 2 Salzburg	Tagung „Das Geld im Dorf lassen“	Anmeldung bei Fritz Keller 0676/ 7784736
Sa, 9. April, 10:00	Pfarrzentrum Maxglan Maximiliangasse 2 Salzburg	Vernetzungstreffen österr. Tauschsysteme	Anmeldung bei Fritz Keller 0676/ 7784736
Di, 12. April, 18.30 wöchentlich jeden Dienstag, ganzjährig!	Begegnungszentrum Ludwig-Walterstraße 29 Villach	Volxküche	Walter Schütz 04242/ 24617
Fr, 15. April, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/ 4350537
Di, 19. April 19:15 – 21:15	Neptunweg 12, 9020 Klagenfurt	Klagenfurter Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Do, 5. Mai, 17:00 – 18:30	Cafe Alte Villa Hauptstraße 60 9545 Radenthein	Tauschstammtisch Radenthein	Wolf Dannehl 04246/ 4269
Sa, 7. Mai, 9:00 – 12:00	Kaufmanngasse 11, Klagenfurt	Tausch und Plausch im Klagenfurter Kreis	Eva Liegl 0650/ 5736612
Fr, 13. Mai, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/4350537
Di, 17. Mai 19:15 – 21:15	Neptunweg 12, 9020 Klagenfurt	Klagenfurter Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Sa, 4. Juni, 9:00 – 12:00	Kaufmanngasse 11, Klagenfurt	Tausch und Plausch im Klagenfurter Kreis	Eva Liegl 0650/ 5736612
Fr, 10. Juni, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/ 4350537
Sa, 11. Juni, ab 15:00 falls Schlechtwetter, Terminverschiebung auf Sa, 25. Juni	Arndorf 6, Maria Saal bei Susanne Dörfler	Talentetausch-Sommerfest Kärnten	Susanne Dörfler 0650/2803006

Weitere Termine siehe nächste Seite!

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Ansprechperson
Di, 21. Juni, 19:15 – 21:15	Neptunweg 12, 9020 Klagenfurt	Klagenfurter Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Do, 23. Juni – So, 26. Juni	Salzburg	Salzburgreise siehe Seite 21	Anmeldung bei Fritz Keller 0676/ 7784736
Sa, 2. Juli, 9:00 – 12:00	Kaufmanngasse 11 Klagenfurt	Tausch und Plausch im Klagenfurter Kreis	Eva Liegl 0650/5736612
Do, 7. Juli, 17:00 – 18:30	Cafe Alte Villa Hauptstraße 60 9545 Radenthein	Tauschstammtisch Radenthein	Wolf Dannehl 04246/4269
Fr, 15. Juli, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/4350537
Di, 19. Juli, 19:15 – 21:15	Interkultureller Garten Priedl/ Ebenthal *)	Klagenfurter Sommer-Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Do, 4. August, 17:00 – 18:30	Cafe Alte Villa Hauptstraße 60 9545 Radenthein	Tauschstammtisch Radenthein	Wolf Dannehl 04246/4269
Sa, 6. August, 9:00 – 12:00	Kaufmanngasse 11 Klagenfurt	Tausch und Plausch im Klagenfurter Kreis	Eva Liegl 0650/5736612
Fr, 12. August, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/4350537
Di, 16. August, 19:15 – 21:15	Interkultureller Garten Priedl/ Ebenthal *)	Klagenfurter Sommer-Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Do, 1. Sept, 17:00 – 18:30	Cafe Alte Villa Hauptstraße 60 9545 Radenthein	Tauschstammtisch Radenthein	Wolf Dannehl 04246/4269
Sa, 3. Sept, 9:00 – 12:00	Kaufmanngasse 11 Klagenfurt	Tausch und Plausch im Klagenfurter Kreis	Eva Liegl 0650/5736612
Fr, 9. September, 20:00	Gasthof Post am Hauptplatz, Gmünd	Stammtisch Gmünd	Jutta Streit 0664/4350537
Di, 20. Sept, 19:15 – 21:15	Neptunweg 12 Klagenfurt	Klagenfurter Stammtisch	Elisabeth Hobel 0664/ 3821573
Vorausschau Sa, 22. Okt, 14:00 – 18:00	wird noch bekannt gegeben	Generalversammlung Talentetausch Kärnten	Alois Tuscher 0676/ 8772 7874

*) **Wo ist das:** ca. 1,5 km nach dem Kreisverkehr Ebenthal Richtung Gurnitz, in Priedl bei Busstation gegenüber in die Strasse einbiegen (große, bunte Fahne, Wetterhahn), bis zum Ende der Häuserzeile, dort rechts in Feldweg (insgesamt ca. 200 m von der Strasse).

Wie kommt man da hin: mit Bus Richtung Gurnitz bis Priedl, oder am Radweg Richtung Ebenthal am Bach entlang bis kurz vor Priedl (Ende in scharfer Kurve) oder Mitfahrmöglichkeit von Klagenfurt – bitte rechtzeitig Lisa Hobel 0664/ 3821573 anrufen!